

Zur Diskussion auf den Kreisdelegiertenkonferenzen

Die Kreisdelegiertenkonferenzen waren Ausdruck der in den letzten Wochen und Monaten stark angewachsenen Aktivität der Parteiorganisationen und Parteimitglieder.

Die Diskussion war von hohem Verantwortungsbewußtsein erfüllt, und zahlreiche konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Arbeit, zur Überwindung von Mängeln wurden unterbreitet. In vielen wertvollen Diskussionsbeiträgen zeigte sich die große Sorge der Parteimitglieder um die Lösung der von der Partei gestellten Aufgaben.

Es wurde deutlich, wie die Parteimitglieder und Kandidaten, wie die Parteileitungen bei der Verwirklichung der Parteibeschlüsse, bei den ständig größer werdenden Aufgaben es immer besser verstehen, die Werktätigen in ihrem Bereich von der Richtigkeit der Politik der Partei zu überzeugen und sie für deren Verwirklichung zu gewinnen. Das ist ein Ausdruck der stärkeren, prinzipiellen Erziehung der Parteimitglieder. Das Ergebnis dieser unermüdlichen Erziehungsarbeit der Partei zeigte sich auch darin, daß die Konferenzen von den Rednern erwarteten, darzulegen, wie sie in ihrem Bereich die enge Verbindung zu den Werktätigen hersteilen, wie sie die tägliche Arbeit unter den Parteilosens organisieren, wie sie als Vorbild in der Produktion wirken, kurz: wie sie den Pflichten eines Parteimitgliedes — entsprechend dem Statut — gerecht werden. Es zeigte sich die steigende Aktivität der Parteimitglieder besonders bei der Lösung der großen ökonomischen Aufgaben und bei der Organisation der Verteidigungsbereitschaft unserer Republik.

Die Genossen verhielten sich gegenüber der Verletzung von Parteibeschlüssen unuldssamer als je auf Konferenzen der Partei und stellten höhere Anforderungen an die. Funktionäre in Partei, Staat und Wirtschaft.

Sie lassen nicht mehr zu, daß Beschlüsse nicht durchgeführt oder in ihrer Durchführung nicht kontrolliert werden, sie geben sich nicht damit zufrieden, daß Papier beschrieben wird, anstatt mit den Menschen, den Kadern zu arbeiten. Sie sind gegenüber den Erfolgen und Fehlern ihrer eigenen Parteiarbeit kritischer geworden.

Die Erfahrungen in der politischen Massenarbeit auswerten

Eine der Hauptfragen war die Entwicklung der politischen Massenarbeit, die Arbeit der Nationalen Front, die Agitation in den Betrieben, die Unterstützung der Massenorganisationen und die Arbeit in den Wohngebieten. Wie zum Beispiel in Fürstenwalde der Genosse I h l e m a n n, sprachen viele Genossen über die gesamtdeutsche Arbeit und ihre Bedeutung im Kampf um die demokratische Einheit. Genosse Ihlemann ging davon aus, daß es zwar Erfolge gibt, aber man darf sich damit nicht zufrieden geben, denn die rasche politische und ökonomische Entwicklung, die sich bei uns vollzieht, bringt wachsende Aufgaben in der gesamtdeutschen Arbeit mit sich. In seiner Diskussion berührte er wichtige Fragen:

„Die Verbindung unserer Betriebe mit den westdeutschen Klassenbrüdern geht zu langsam und ist noch sporadisch. Es kamen eine Reihe westdeutsche Delegationen in die Betriebe oder in unsere Stadt, deren Teilnehmer mitunter sehr stark von den Lügen der Bonner Propaganda beeinflusst waren und denen der Besuch in der Deutschen Demokratischen Republik so etwas wie eine nicht